

unter Beherrschern von Nimrod's Stamme fortgedauert haben soll.

Schon zu Moseh's Zeiten, funfzehnhundert Jahre vor Christus, war Babylon wegen seines Kunstfleißes berühmt. Es wurden dort künstliche Teppiche und Leinwand gewebt, Stickereien und kostbare Gewänder verfertigt, und die wandernden Horden, welche auf ihren Kamehlen die Erzeugnisse des Kunstfleißes aus Babylon abholten, brachten dafür dem bequemen und üppigen Volke, das lieber ruhig daheim blieb, allerlei köstliche Waaren aus Arabien und Indien. Die Sitten des Volkes wurden durch diesen Verkehr zwar milder, aber es ward dabei auch durch seine gemächliche Lebensweise verwöhnt und versank in Weichlichkeit.

Neben Babylon bildete sich, jenseit des Tigris, schon früh ein anderes Reich, welches von dem Nomaden-Stamme Assur, der es stiftete,

Assyrien

genannt wurde. Aber die Bewohner dieses Landes, so fruchtbar auch der Boden ihrer neuen Niederlassung war, erreichten nicht den Grad der Ausbildung, der die Babylonier auszeichnete. Sie blieben eine herumstreifende kriegerische Horde, wie es noch jetzt die Bewohner dieser Gegend, die Kurden, sind. Schon zu Moseh's Zeiten waren sie wegen ihrer Kriegsthaten berühmt. Ninive war die Hauptstadt ihres Reiches, welche ungefähr tausend Jahre vor Christus als eine ungeheure aber sittenlose Stadt geschildert wird.

Die Geschichte des alten assyrischen Reichs ist sehr ungewiß und gründet sich nur auf die spätern Sagen, welche uns die Griechen aufbewahrt haben. Ninus, ein kriegerischer Fürst, so erzählen sie, sammelte die stärksten Jünglinge in seinem Lande und übte sie in den Waffen. Alsdann verband er sich mit einem mächtigen König von Arabien und beide zogen gegen das reiche Babylon, dessen weichliche